

Spendenaktion geht in die zehnte Runde

Im Jubiläumsjahr der Kinderweihnacht gibt es noch einmal ein Motiv von Dorle Sturm

Dorle Sturm war die Malerin, die Landshut so farbenprächtig, romantisch, oft eigenwillig und fast märchenhaft malte. Sie wäre im kommenden Jahr 90 Jahre alt geworden: Nun wird eines ihrer schönsten Landshut-Motive noch einmal als Weihnachtskarte der Spendenaktion Landshuter Kinderweihnacht zu haben sein – und man kann wohl davon ausgehen, das hätte der eingeschworenen Landshuterin sehr gefallen. Denn fast bis zu ihrem Tod 2013 unterstützte sie diese Hilfsaktion für Landshuter Kinder und Jugendliche: In den letzten Jahren ihres Lebens malte sie jedes Jahr ein Bild der Stadt, das in Form von weihnachtlichen Postkarten für diese Aktion verkauft wurde. Jeder Käufer dieser Karten – und jede Geldspende – trägt somit seit zehn Jahren dazu bei, Kindern und ihren Familien aus der Region zu helfen, die Unterstützung benötigen. Hinter der Spendensammlung steht der Lions Club Landshut-Wittelsbach, der mit seinen fast 40 Ehrenamtlichen auch das große Fest dazu im Kloster Seligenthal organisiert, gut 400 Kinder treten am Bismarckplatz jedes Jahr auf und starten die Adventszeit mit Gesang, Tanz und Theater für Kinder – ein ebenso wichtiger Beitrag zur Hilfsaktion.

Im Jubiläumsjahr des Clubs, nun zehn Jahre bestehend, wird eines der beliebtesten Motive der Künstlerin Dorle Sturm nochmals aufgelegt: Das Motiv der Weihnachtskarte 2016, die Kirche Heiligblut, malte sie 2006, sieben Jahre vor ihrem Tod. Sie war eine Ausnahmekünstlerin – und längst nicht alle Betrachter mochten sich zunächst damit anfreunden, wie sie die Stadt von heute malte. Aber eigenwillig wie Dorle Sturm war, malte sie, was sie sah – und brachte mit der inten-



Die neue Landshuter Kinderweihnachtskarte gibt es an vielen Verkaufsstellen im Stadtgebiet.

siven Wirkung ihrer Bilder letztlich viele Betrachter wieder hinter sich. Sie kannte die alten Schönheiten der Stadt, wusste wo mittelalterliche Kapellchen und Gestein hinter

neuzeitlichem Beton oder modernen Mauern verschwunden waren. So nahm sie sich die Freiheit, Landshut ganz anders darzustellen, als es heute zu sehen ist. Sie stellte in den

Mittelpunkt, was sie schön fand, ließ kurzerhand weg, was sie störte: „Ich mach halt, was mir Spaß macht“, beschrieb sie ihre Motive gern, verschmitzt lächelnd – fragte sich dann aber sogleich, „ob mir das in Landshut verziehen wird, was ich mich da traue, mit meinen Bildern“.

Landshut verzieh gerne, viele liebten „die Dorle“ und die farbenfrohen Stadtansichten, die unter ihren Pinseln entstanden: voller winziger Details, gemalt mit zartem Strich und doch kraftvoll lebensfroher Ausstrahlung – so wie Dorle Sturm selbst. Eine Dame ihrer Zeit, kein Zweifel, aber doch so modern, dass sie noch im hohen Alter ihre Buchhaltung am PC selbst machte und ebenso zupackend – freilich auch kaum zu bremsen – wenn sie eben mal selbst auf ihre Garagengäntzer stieg, um das Laub der Bäume herunter zu fegen.

Ihre Art zu malen war arbeitsaufwändig. Ein Bild stand oft zwei Monate auf der Staffelei, bevor sie damit zufrieden war. „Das ist mein Leben, ich nehme mir die Zeit“, betonte sie gern: „Lieber lasse ich woanders Fünfe gerade sein – Malen ist halt meine ganze Freud.“

Die Landshuter Kinderweihnachtskarte, mit deren Kauf der Spendentopf gefüllt wird, gibt es an vielen Verkaufsstellen, so beim Verkehrsverein, in Buchhandlungen, in verschiedenen Apotheken und Geschäften. Bestellungen sind auch möglich über www.Kinderweihnacht-Landshut.de. Wer durch eine direkte Spende dazu beitragen möchte, Kindern in der Region Landshut zu Weihnachten zu helfen, kann seinen Beitrag auf das Konto des „Hilfswerks des Lions Clubs Landshut-Wittelsbach e.V.“ überweisen, Stichwort „Landshuter Kinderweihnacht“, Deutsche Bank, BLZ 70070010, Kto.-Nr. 8773525.